

## **Erfahrungsbericht VII** (Verfasser ist der ÜE Hasselborn namentlich bekannt)

*„Was habe ich für mich getan, was hat mir der Aufenthalt in der Übergangseinrichtung Hasselborn gebracht?“*

*Vor circa neun Monaten lag ich mit einer schweren Niereninsuffizienz mehrere Wochen im Krankenhaus. Die Ärzte erklärten mir, ich müsse sofort mit dem Drogenmissbrauch aufhören, sonst käme es innerhalb kürzester Zeit zum Nierenversagen. Meine Nieren seien schwer geschädigt, aber durch verantwortungsvollen Umgang mit meinem Körper und den angeordneten Medikamenten könnten sie noch eine Zeit lang durchhalten. Nach dem Krankenhaus entschied ich mich schnellstmöglich für eine Entgiftung, um aus dem Methadonprogramm auszusteigen. Nach dreieinhalb Wochen Komplettentgiftung von Methadon und Beikonsum wusste ich erst nicht, „wohin“ mit mir.*

*Ich war „ohne festen Wohnsitz“ und noch lange nicht bereit, wieder klar zu kommen. In der Entgiftungsbehandlung entschied ich mich - unter anderem durch Gespräche mit der Sozialarbeiterin - für einen Aufenthalt in der Übergangseinrichtung Hasselborn.*

*Vor circa sechs Monaten kam ich in einem ziemlich desolaten Zustand hier an. Ich war unterernährt und geschwächt vom Methadonentzug und von der chronischen Nierenerkrankung. Seitdem ich hier bin, versuche ich, wieder normal zu leben, d.h. auf mich zu achten und für mich zu sorgen. Der strukturierte Tagesablauf in Hasselborn half mir dabei. Durch das regelmäßige und gute Essen sowie das kontrollierte Einnehmen meiner Medikamente verbesserte sich mein gesundheitlicher Zustand zusehends. Ich kam wieder zu Kräften, und der Tagesablauf mit den zusätzlichen Diensten war auch kein Problem mehr. In meinem Arbeitsbereich „Waschküche“ bin ich pünktlich und erledige meine Aufgaben zuverlässig. Seit einiger Zeit bin ich auch Waschküchenverantwortliche; die zusätzlichen Aufgaben gehen mir leicht von der Hand. Ich kann mir vorstellen, dass ich in der Lage wäre, nach meiner Therapie eine Teilzeittätigkeit auszuführen, wenn es mein Gesundheitszustand zulässt.*

*Inzwischen nutze ich auch die Möglichkeit, Sozialstunden abzuleisten, je nach Angebot an Zusatzaufgaben. Weiterhin organisiere ich Termine selbstständig, um Blutwerte zu checken, d.h. Kontrolltermine in der nephrologischen Ambulanz sowie eine ganzheitliche Betreuung durch die Uniklinik Frankfurt. Durch mehrere Sitzungen beim Zahnarzt konnte ich eine komplette Zahnsanierung abschließen, was ebenfalls für mehr Zufriedenheit und Lebensqualität bei mir sorgte.*

*Nachdem ich mich körperlich und psychisch ganz gut erholt hatte, entschloss ich mich, nochmal Therapie zu machen. Hierfür wurde inzwischen ein Kostenantrag gestellt und ich warte auf eine Antwort.*

*Ich sehe den Aufenthalt sehr positiv, weil ich mich gesundheitlich meinen Möglichkeiten entsprechend erholen und stabilisieren konnte.*

*Durch den gegebenen „cleanen Rahmen“ fiel es mir leicht, einen zeitlichen Abstand zum Drogenkonsum zu finden und mein Wunsch, ein „cleanes“ Leben zu führen, hat sich gefestigt.*

*Ich danke den Mitarbeitern für jegliche Unterstützung und Beistand.*